

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Gehörlosen-Fußballsport

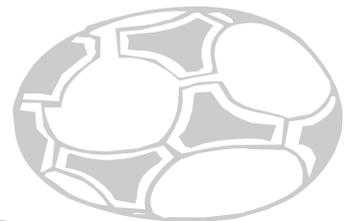


Ausscheidungsspiel für Bukarest/ROM 1977

1975

in

Brüssel/BEL



DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



Qualifikationsspiel im Herren-Fußball am 11.10.1975 in Brüssel/BEL für Gehörlosen-Weltspiele 1977 in Bukarest/ROM

Schon fast in der Endrunde der Weltspiele 1977

Belgien – Deutschland 0:3 (0:1)

Zur Teilnahme am Fußballturnier der Gehörlosen-Weltspiele 1977 in Rumänien haben sich 26 Länder gemeldet. Zur Endrunde können aber nur 10 Mannschaften zugelassen werden. Zwei davon stehen fest: 1. die Sowjetunion als Titelverteidiger und Rumänien als Ausrichter. Die anderen 8 Mannschaften werden in Qualifikationsspielen in 8 Gruppen ermittelt. Deutschland bildet mit Belgien und der Schweiz die Gruppe IV. Das erste Spiel Belgien – Deutschland fand am 11.10.1975 in Brüssel statt und endete mit einem überzeugenden Sieg der deutschen Mannschaft. Dem in überaus fairer Weise verlaufenen Spiel, das von einem belgischen Schiedsrichter ausgezeichnet geleitet wurde, wohnten auch die Präsidenten der beiden beteiligten Gehörlosen-Sportverbände, Antoine Dresse (BEL) und Friedrich Waldow (BRD), bei. Sie begrüßten jeden einzelnen Spieler und das Schiedsrichterteam mit Handschlag und waren begeistert von dem durchweg schnellen und farbigen Spiel. Für die deutsche Mannschaft waren die Aussichten vorher gar nicht so rosig. Es standen so gute Spieler wie Hans Rausch und Arnold Geyer nicht zur Verfügung, und beim Abschlusstraining in Köln fiel auch noch ihr Dirigent Günter Schwarz durch Verletzung aus. Die Belgier dagegen hatten sich durch Siege über Holland (4:0) und Dänemark (5:1) empfohlen. Der Ausgang des Spiels, das für den Gruppensieg entscheidend war, war also völlig offen. Es sah auch gleich bedrohlich aus, als die jungen belgischen Spieler wie die Feuerwehr rangingen und das deutsche Tor in Gefahr brachten. Dass sie aber zu keinen Torerfolgen kamen, war der guten deutschen Hintermannschaft zu verdanken. Auf der anderen Seite stand wohl ein hervorragender Torwart, der die unglaublichsten Bälle hielt, aber keine zuverlässigen Verteidiger vor sich hatte. Die drei deutschen Tore – ein Foulelfmeter wurde außerdem verschossen – aber waren für ihn unhaltbar. Die Belgier gaben die erwartete starke Mannschaft ab; sie hätte ein Ehrentor verdient. Der Spielverlauf: Belgien beginnt mit schnellem Angriff und guter Kombination. Die Verteidiger Jalvan Fajczak und Walter Kleinlein aber sind auf dem Posten, und auch Josef Willmerdinger im Tor zeigt sich sicher. Bald darauf hat sich auch die deutsche Mannschaft gefunden. Man erkennt, dass sie trotz des kurzen Vorbereitungslehrgangs in Köln von Trainer Osadzuk gut eingespielt worden ist. In der 15. Minute kommt Jürgen Deichsel links vorbei, flankt zum Tor; gegen den Flugkopfball von Josef Derkum ist der belgische Torwart machtlos. Im Gegenzug brennt es vor dem deutschen Tor, aber diese sicherste Chance der Belgier macht Reimund Tiss auf der Torlinie zunichte. Deutschland stürmt wieder. Einen scharfen Freistoß von Wilfried Posniak zu Derkum und durch die "Mauer" fängt der Torwart im akrobatischen Hechtsprung. Mit 0:1 geht es in der Pause. Nach Wiederbeginn geht ein Eckball für Belgien scharf am Tor vorbei. Die deutschen Stürmer werden immer wieder im Abseits abgewinkt. Josef Derkum bricht durch, kann nur durch Foul gestoppt werden. Den Elfmeter schießt er selbst übers Tor. Kurz darauf nach gutem Zusammenspiel und anschließendem Geplänkel vor dem belgischen Tor heißt es 0:2 durch Hartmut Stephan in der 60. Minute, und 10 Minuten später streckte sich der belgische Torwart vergeblich nach einem scharfen Schuss von Josef Derkum ins lange Eck. Dann vergibt Belgien die letzte Chance zum Ehrentor, als es einen aussichtsreichen Freistoß in die Luft schießt. Die deutschen Spieler und Fachwart Alfred Fuchs freuen sich über ihren, in dieser Höhe nicht erwarteten Sieg. Die Schweiz wird nun unser nächster Gegner sein. Das 2. Qualifikationsspiel ist am 15.05.1976 in München vorgesehen. Danach muss Belgien nach der Schweiz fahren. Der Gruppensieg unserer Mannschaft, und damit die Berechtigung zur Teilnahme an den Weltspielen, dürften aber kaum gefährdet sein. In Brüssel trat folgende deutsche Mannschaft an: Josef Willmerdinger (München); Jalvan Fajczak

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN - SPORTVERBAND

Mitglied im Deutschen Olympischen Sportbund – International Committee of Sports for the Deaf, gegründet 1924
European Deaf Sport Organization, gegründet 1983 – International Committee of Silent Chess, gegründet 1949



Statistiker

Rudolf Walter Marzoll, Willi-Hill-Weg 13, 22 547 Hamburg
Fax: 040 / 837 728, e-Mail : Rudolf-Walter.Marzoll@dgs-fussball.de



(Nürnberg); Walter Kleinlein (Nürnberg); Reimund Tiss (Braunschweig); Bernhard Maier (Freiburg); Helmut Stöhr (Ludwigsburg); Hartmut Stephan (Wuppertal); Stefan Payer (Nürnberg); Josef Derkum (Köln); Wilfried Posniak (Braunschweig) und Jürgen Deichsel (Hamburg). Auf der Ersatzbank saßen Torwart Harald Vitt (Freiburg) und Günter Schwarz (München).

Torschützen: 0:1 Derkum (15. Minute), 0:2 Stephan (60. Minute), 0:3 Derkum (70. Minute).



☞ **Unsere Gehörlosen - Fußballmannschaft vor dem Spiel gegen Belgien. Man sieht ihnen an, daß sie sich bewußt sind, wie wichtig das Spiel ist.**

Von links: Verbandsfußballwart Alfred Fuchs, Günter Schwarz (München leider verletzt und nicht eingesetzt), Wilfried Posniak (Braunschweig), Helmut Stöhr (Ludwigsburg), Jalvan Fajczak (Nürnberg), Bernhard Maier (Freiburg), Jürgen Deichsel (Hamburg), Josef Derkum (Köln) und DGS-Präsident Waldow (Essen);

kniend: Stefan Payer (Nürnberg), Reimund Tiss (Braunschweig), Josef Willmerdinger (München), Walter Kleinlein (Nürnberg) und Hartmut Stephan (Wuppertal)

Verfasser: ???

Quelle: Deutsche Gehörlosen-Zeitung (DGZ) vom 11/1975